

# „Jedes dritte Schwein ist ein Niedersachse“

Finanzminister Möllring als humorvoller Gastredner beim Neujahrsempfang der Schwaneweder CDU

VON ALEXANDER BÖSCH

**Meyenburg-Schwanewede.** „Jedes dritte Schwein in Deutschland ist ein Niedersachse! Mit einem schmunzelnd zufriedenen Blick auf die hiesige Fleischproduktion setzte Niedersachsens Finanzminister Hartmut Möllring einen humorigen Schlussakzent unter seine Rede beim Neujahrsempfang der Schwaneweder CDU.

Gastgeber Karl-Gerd Brand, Vorsitzender des Gemeindeverbands und Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat, konnte im Meyenburger Dorphus wieder zahlreiche Gäste begrüßen. Neben Bürgermeister Harald Stehnen, Landrat Jörg Mielke und der Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtags, Astrid Vockert, hatten sich unter anderem Vertreter der Banken, Feuerwehren, Schulen und Kindergärten bei Wein und „Knabberzeug“ eingefunden, um gemeinsam das Jahr einzuläuten. Selbst CDU-Kekse mit essbarem Emblem wurde reichlich. „Die haben wir bei der letzten Kommunalwahl entdeckt“, erklärt Ulrike Kroog, die bereits ein Kochbuch mit CDU-Rezepten herausbrachte. Landrat Jörg Mielke lobte die gute Tradition, auch parteiübergreifend Gäste einzuladen.

„Wenn man sich umhört, wollen alle alternative Energien, aber keiner möchte eine Landschaft voller Windräder oder unendliche Maisfelder“, bemerkte Karl-Gerd Brand dann bei seinem Abriss bundespolitischer Themen, bevor er auf Meinungsverschiedenheiten mit anderen Parteien im Rat zu sprechen kam. So spreche sich die Schwaneweder CDU gegen die Baumschutzsatzung und für Pflanzaktionen als Verjüngung der Bestände aus. Auch das für Meyenburg geplante Verkehrsleitsystem mit 70 Schildern lehne die Union ab. Das Geld für die Umgestaltung des Neuenkirchener Marktplatzes und des geplanten Aussichtsturms in Hinnebeck solle angesichts knapper Haushaltsmittel besser für die Sanierung von Straßen ausgegeben werden. Neben dem Brandschutz als Pflichtaufgabe der Gemeinde sehe man auch die Förderung der Vereine im Jugendbereich als dringliches Thema an: „Da seh ich die jungen Leute lieber als in der Disco“.

Astrid Vockert bekräftigte im Anschluss, auch in Zukunft Bürgernahe zu pflegen: „Ich will beweisen, dass ich mein Geld wert bin, es ist wichtig, dass Politiker Rechenschaft ablegen!“ Für Schwanewede



Neujahrsempfang der CDU Schwanewede im Meyenburger Dorphus (von links): Fraktionschef Karl-Gerd Brand, Landrat Jörg Mielke, Astrid Vockert, Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtags, Hartmut Möllring, niedersächsischer Finanzminister als Gastredner, sowie Martin Kai Köpke, stellvertretender Fraktionsvorsitzender, stellen sich dem Fotografen.

FOTO: ALEXANDER BÖSCH

sei 2009 durch die Aufwendungen aus dem Konjunkturpaket II ein „exzellentes Jahr“ gewesen. Als Beispiel führte die Vizepräsidentin des niedersächsischen Landtags die bewilligten Summen von 224 000 Euro für den Ausbau der Waldschule und von 153 000 Euro für den Radwegausbau der Eggestedter Straße an. „Der Finanzminister muss mal eben weghören, sonst denkt der noch, wir haben zuviel Geld“, frotzelte Vockert und riet zu mehr Optimismus. Ein Motto, dem sich auch Hartmut Möllring anschloss. Überzeugt, dass in Sachen Finanzkrise das „Schlimmste überstanden“ und

Niedersachsen nochmal „glimpflich“ davongekommen sei, wollte der niedersächsische Finanzminister das Klischee gieriger Manager korrigieren, die sich „auf Kosten der kleinen Steuerzahler“ bereichern. So sei die Gier „allenthalben gewesen“ und auch Bankvorstände könnten sich letztlich nur danach richten, was ihnen der Aufsichtsrat diktiere. Angesichts der Freiheit, in Deutschland aus 2080 Finanzinstituten wählen zu können – darunter 1200 Volksbanken und 450 Sparkassen – wolle er eine Lanze für die Banken brechen. Für Niedersachsen sei neben 50 Millionen Euro für

den Deichbau nochmals dieselbe Summe für die Breitbandverkabelung zur Verfügung gestellt worden – Letzteres für den Mittelstand eine unabdingbare Voraussetzung, um nicht abgehängt zu werden.

Mit einem Neujahrsgedicht von Wilhelm Busch rundete Martin Kai Köpke den Reigen der Redner ab, bevor man zum gemütlichen Teil überging. „Politik macht schon süchtig“, bekannte Köpke im Plausch. Er verleiht mit gerade 30 Jahren als stellvertretender Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat und stellvertretender Bürgermeister der CDU ein junges Gesicht.

## Musik aus Bristol und aus Sheffield

Zwei Bands in der Waldschmiede

VON ALBRECHT-JOACHIM BAHR

**Beckedorf.** Im Rahmen der Konzertreihe „Songs & Whispers“ begeistern seit nunmehr zwölf Monaten internationale und lokale Künstler des Genres Alternative Folk, Alternative Country, Americana, Bluegrass und Singer-Songwriter auch in unserer Region die Szene. Zum einjährigen Bestehen begrüßt „Songs & Whispers“ Cajita aus Bristol sowie die Band Outroads aus Sheffield. Deren Auftritt in Schwanewede ist am Freitag, 22. Januar, ab 20 Uhr in der Waldschmiede.

Jay Chakravorty alias Cajita mischt Elektroklänge mit instrumentalen Stücken und schafft so einen melancholischen Sound. Outroads sind mit ihrer Musik ähnlich gefühlvoll und haben bereits sowohl kleine Konzerte als auch Festivals vor über 10000 Zuschauern auf fast allen Kontinenten der Welt gespielt. Cajita setzt für seine Songs Computer, Instrumente und Stimme ein. Seine Musik wird als songwrongronica genius beschrieben – melancholisch und tanzbar – und seine Konzerte zeichnen sich durch eine Mischung aus Elektro, Beats, stimmiger Harmonie, Gitarren und Piano aus. Cajita tourte bereits in Europa und den USA und trat als Support für Künstler wie Björk, Ulrich Schnauss und Plaid auf. Im Juli vergangenen Jahres veröffentlichte er sein Debütalbum „The Ellipses“.

Mit ihrer einzigartigen Mischung aus Blues, Country, Folk und Originalität sind „Outroads“ eine Band, die keinem Stereotyp entspricht. Sie spielten bereits in Großbritannien, Deutschland, Tschechien, Australien, Spanien. In Chile traten sie im Rahmen einer Live-Fernsehübertragung beim „Vina Del Mar“-Festival vor 15000 Zuschauern auf. Gegründet wurde die Band von Songschreiber Geoff Walsh, dessen Songs als berührend und tiefgehend beschrieben werden, auch wenn sie auf den ersten Blick eher einfach anmuten.

## Einbruch während Urlaubs der Bewohner

**Ritterhude (rgo).** Als die Besitzer eines Einfamilienwohnhauses in der Struckbergstraße am Sonntag aus dem Urlaub nach Hause zurückkehrten, erlebten sie eine böse Überraschung: Unbekannte waren gewaltsam in ihr Haus eingedrungen und hatten zwei Flachbildfernseher heraus geholt. Der Wert der beiden Geräte wird mit rund 1500 Euro angegeben. Weiterer Schaden entstand noch durch das Aufhebeln eines Fensters. Zeugen, die im Zusammenhang mit dem Einbruch verdächtige Beobachtungen gemacht haben werden gebeten, sich unter Telefon 04292/990760 an die Polizeistation in Ritterhude oder 04791/3070 an das Polizeikommissariat in Osterholz-Scharmbeck zu wenden.

## Einbrecher im Vereinsheim

**Meyenburg (rgo).** Das Vereinsheim des TSV Meyenburg ist am Wochenende von bislang unbekanntem Dieben heimgesucht worden. Zwischen Sonnabend und Sonntagmorgen stiegen die Täter durch das Einschlagen einer Fensterscheibe in die Räumlichkeiten ein und durchsuchten mehrere Truhen und Schubladen nach vorhandenem Bargeld. Das Wechselgeld aus der Getränkebox nahmen sie mit und verschwanden anschließend so unbemerkt, wie sie hinein gekommen waren. Die Polizei ermittelt wegen schweren Diebstahls.

## Automarder räumten Opel Astra aus

**Schwanewede (rgo).** Ein in der Beethovenstraße geparkter Opel Astra ist in der Nacht zu Sonntag von bislang unbekanntem Dieben ausgeräumt worden. Die Täter nahmen ein Autocassettenradio, ein Navigationsgerät, eine Digitalkamera und einen USB-Stick mit. Die meisten Sachen hatte der Fahrzeugbesitzer im Handschuhfach aufbewahrt. Der entstandene Schaden beläuft sich laut dem Polizeibericht auf rund 600 Euro.

## Autofahrerin kollidierte mit Schneepflug

**Schwanewede (rgo).** Ein Ackerschlepper mit Schneepflug und Anhänger war am Montagmorgen an einem Verkehrsunfall in der Rader Straße beteiligt. Wie die Polizei mitteilte, war eine 42-jährige Autofahrerin aus dem Kreis Cuxhaven, die von Wulsbüttel kommend in Richtung Schwanewede unterwegs war, auf Grund nicht angepasster Geschwindigkeit auf glatter Fahrbahn ins Schleudern gekommen und stieß mit dem Räumfahrzeug zusammen. Dessen 26-jähriger Fahrer konnte einen Zusammenstoß nicht mehr verhindern. Die Unfallursacherin zog sich durch den Zusammenstoß leichte Verletzungen zu. Die Höhe des entstandenen Schadens wird von der Polizeiinspektion Osterholz mit rund 3500 Euro angegeben.

## Panzerglas hielt Einbruchversuch ab

**Schwanewede (rgo).** Mit Hilfe eines sogenannten Nothammers haben bislang unbekannte Täter im Verlauf des Wochenendes versucht, die Scheibe eines Juweliergeschäftes am Markt einzuschlagen. Dabei löste die Alarmanlage des Geschäftes aus und trieb die Täter in die Flucht. Dennoch nahm das Panzerglas bei dem Einbruchversuch Schaden. Die Höhe wird laut Polizei auf rund 5000 Euro geschätzt.

## Schuhdieb kam nur wenige Meter weit

**Schwanewede (rgo).** Nach nur wenigen Metern endete am Montagmittag die Flucht eines 22-Jährigen, der in einem Schuhgeschäft in der Blumenthaler Straße ein paar Freizeitschuhe hatte mitgehen lassen. Eine Mitarbeiter des Geschäftes hatte den jungen Mann beim Diebstahl beobachtet und ihn angesprochen. Beamte der Polizeistation Schwanewede konnten ihn nach kurzer Verfolgung festnehmen.

## HSV sucht ein neues Domizil

Hunde-Sport-Verein Neuenkirchen will sich beim alten Klärwerk ansiedeln / Politik befasst sich damit

VON KLAUS GRUNEWALD

**Neuenkirchen.** „HSV“ ist nicht nur das Kürzel des ewigen Werder-Rivalen Hamburger Sportverein, sondern steht auch für Hunde-Sport-Verein Neuenkirchen. Und obwohl der erst vor zwölf Jahren aus der Taufe gehoben worden ist, muss er sich bereits eine „neue Heimat“ suchen, sein Domizil auf dem einstigen Kasernengelände verlassen. Gestern hat der Planungsausschuss der Gemeinde Schwanewede den Weg für den Umzug der Hundefreunde auf ein Gelände an der Straße Am Klint in Neuenkirchen gebnet.

„Hundeschule am Klint“ heißt denn auch das Stichwort für den erforderlichen Bebauungsplan und die ebenfalls notwendige Änderung des Flächennutzungsplanes. Der Vorsitzende des Hundesportvereins Neuenkirchen, Marcus Jarczak, gibt sich zuversichtlich. Bei den Anliegern der Straße Am Klint habe er noch keine Bedenken gegen die geplante Ansiedlung der Hundeschule gehört. Und wenn Gemeinde-

rat und Landkreis demnächst grünes Licht gäben, könne in rund einem Jahr mit den Bauarbeiten für das neue Vereinszentrum begonnen werden.

Nach der Vereinsgründung im Jahre 1998 gehen die Neuenkirchener Hundesportfreunde seit 2000 ihrem Hobby auf einer rund 5000 Quadratmeter großen Übungsfläche an der Kaserne nach. Doch dieses Areal ist mittlerweile potenzielles Gewerbegebiet, sodass die Vereinsmitglieder und ihre Vierbeiner weichen müssen. In ihrer künftigen Heimat beim alten Klärwerk stehen ihnen zwar „nur“ 3500 Quadratmeter zur Verfügung. Das sei aber völlig ausreichend, meint Marcus Jarczak. Selbst wenn zu den heute 52 Vereinsmitgliedern weitere hinzu stoßen würden. Und dagegen hat der Chef der Neuenkirchener Hundesportfreunde natürlich nichts einzuwenden.

Der kleine HSV aus der Gemeinde Schwanewede gehört zwar zu den jüngsten Vereinen im Landesverband Weser-Ems des Deutschen Verbandes für Ge-

brauchshundesport, kann aber bereits mit beachtlichen Erfolgen aufwarten. So ist Mirjam Rühl mit ihrer Husky-Hündin „Mora“ im vergangenen Jahr Landesverbandsmeisterin im Geländelauf über 5000 Meter geworden.

Allerdings ist es nach den Worten von Marcus Jarczak keineswegs oberstes Ziel des Vereins, nur mit sportlichen Spitzenleistungen zu glänzen. Im Vordergrund der Arbeit stehe die Ausbildung zu einem friedlichen und ausgeglichenen Vierbeiner, ohne den Turniersport aus dem Auge zu verlieren.

Das Vereinsmotto lautet „Fit und gesund durch Sport und Hund“. Und damit wirbt der HSV aus Neuenkirchen zurzeit verstärkt unter Jugendlichen. „Wir wollen unsere Jugendgruppe ausbauen“, sagt Jarczak. „Dabei spielt es keine Rolle, mit welcher Hunderasse jemand zu uns kommt.“ So sind denn auch vom Rauhaardackel bis zur Deutschen Dogge alle Hundegrößen im Hundesportverein Neuenkirchen vertreten.

## Mit der Eurovisionsfanfare das neue Jahr eröffnet

Vielseitiges Neujahrskonzert in der Schwaneweder St.-Johannes-Kirche / Viel Beifall für Evangeliums-Chor und Orchester

VON ULF FIEDLER

**Schwanewede.** Ein vielseitiges Neujahrskonzert von Evangeliums-Chor und Orchester der Gemeinde St. Johannes lockte ein zahlreiches Publikum in die Kirche zu Schwanewede. Die festlich illuminierte Kirche und der geschmückte Weihnachtsbaum neben dem Altar erinnerten daran, dass im Kirchenjahr erst jetzt die Weihnachtszeit endet.

Unter Leitung von Winfried Schwarz gab das Orchester mit dem festlichen „Te Deum“ von Marc Charpentier einen gelungenen Einstieg in das Programm. Der erste Teil dieses Werkes, das in Schwanewede sauber und temperamentvoll realisiert wurde, gilt als Erkennungsmelodie bei Eurovisionssendungen.

Nach einem Grußwort von Pastor Klaus Fitzner sang der Evangeliums-Chor das Neujahrslied von Hans Teichmann. In dem folgenden Beitrag vereinte sich der Chor mit dem Orchester zu dem Choral „Jubelt dem Ewigen alle Lande“ von L. Lewandowski. In der Wiedergabe zeigte sich ein gutes Einvernehmen zwischen dem mit fünf Stimmen etwas schwach besetzten Chor und dem Orchester. Winfried Schwarz sorgte beim Orchesterklang für entsprechend Sorgfalt, damit die vokalen Anteile angemessen zur Geltung kamen.

Nach einer geistlichen Ausrichtung auf das neue Jahr durch Pastor Fitzner intonierte der Evangeliums-Chor den Satz „Darin ist erschienen die Liebe Gottes“. Sehr schön und kompetent ausgedeutet gelang das Violinsolo „Sicilienne“ von Maria-Theresia von Paradis durch die Geigerin Isabell Hannak. An der Orgel begleitet von Ingrid Rethfeld wurde die südlich schmeichelnde Melodik sensibel und mit

Hingabe und Können auskostet. „Danket dem Herrn“, so der nächste Chorsatz, den der Evangeliums-Chor zusammen mit dem Orchester zu Gehör brachte. Als zentrales Werk interpretierten Chor und Orchester die Pastoralmesse von G-Dur von Vaclav Emanuel Horak.

Der wenig bekannte Komponist studierte in Prag zunächst Philosophie und Jura, bis er später in der Musik seine eigent-

liche Bestimmung fand. 1830 erreichte ihn ein Ruf als Organist an der Prager Dreifaltigkeitskirche.

Kurz darauf übernahm er als Lehrer die Prager Orgelschule. Seine zahlreichen geistlichen Werke wurden zu seiner Zeit viel gespielt. In der Schwaneweder Aufführung seiner Pastoralmesse gefielen besonders das Gloria und das Sanctus. In der klar gegliederten Werkstruktur und den ungeborenen Klangmischungen muss das Werk eher der Klassik zugerechnet werden.

Das Orchester zeigte sich unter der Leitung von Winfried Schwarz gut präpariert und gab den unterschiedlichen Satzfolgen Gewicht und Charakter. Den vokalen Teil hätte man etwas fülliger gewünscht. Der wackere Einsatz der fünf Sängerinnen und Sänger erfordert aber Respekt und Anerkennung.

Für einen angemessenen Abschluss der interessanten Programmfolge sorgte der Chorsatz „Für den Frieden der Welt“ nach einer Melodie von Charpentier in der Bearbeitung von Hermann Ophoven. Dies Chor- und Orchesterwerk erlebte seine Uraufführung bei den Olympischen Spielen 1972 in München. Im Schwaneweder Neujahrskonzert zeigte sich die Wiedergabe feierlich und hoffnungsfroh und erntete reichen Beifall.



Evangeliums-Chor und Orchester gestalteten unter Führung von Winfried Schwarz in der Schwaneweder Kirche ein Neujahrskonzert.

FOTO: ULF FIEDLER